

„Ich arbeite meine Obsessionen ab“

Judith Schalansky stellt im Dillenburger Gymnasium ihren Roman „Der Hals der Giraffe“ vor

VON GUNTRAM LENZ

Dillenburg. „Sie glauben gar nicht, was für eine Freude Sie mir damit machen. Ich habe erst einmal in einer Schule gelesen, aber das war vor Elftklässlern, die finden das Buch nicht so komisch, wie es ist“, kommentierte Judith Schalansky den Schauplatz ihrer Lesung im Dillenburger Gymnasium. Rund 180 Literaturfreunde waren am Mittwochabend der Einladung der Rübzahl-Buchhandlung und der Stadtbibliothek ins Forum der Wilhelm von Oranien Schule gefolgt.

Und das ist in der Tat der ideale Ort für den augenzwinkernd „Bildungsroman“ genannten „Hals der Giraffe“ (Suhrkamp Verlag, 224 Seiten, 19,90 Euro und als Hörbuch für 21,99 Euro beim Audio Verlag), in dem eine Lehrerin Ende 50 im längst verlorenen Kampf ihres Lebens ihr biologisches Weltbild zu retten versucht.

Anpassung ist alles, weiß Inge Lohmark, deren Gymnasium bald geschlossen werden soll, denn in der schrumpfenden Kreisstadt im vorpommerschen Hinterland fehlt es an Kindern. Ihr Mann, der zu DDR-Zeiten Kühe besamt hat, züchtet nun Strauße, ihre Tochter Claudia ist vor Jahren in die USA gegangen und hat nicht vor, Kinder in die Welt zu setzen. Alle verweigern sich dem Lauf der Natur, den Inge Lohmark, der Darwin zum Er-

satzgott geworden ist, tagtäglich im Unterricht beschwört.

Mit immer absonderlicheren Einfällen versucht sie, zu retten, was längst nicht mehr zu retten ist. „Es hat sie nicht wirklich gegeben, aber es gibt sie in uns allen“, nimmt die Autorin entsprechende Fragen vorweg, und wer schon mal die Schulbank gedrückt hat, und wer hat das nicht, wird ihr beipflichten können.

■ Tragisch und komisch zugleich

Lohmark ist eine wunderbar grausame und mindestens ebenso bemitleidenswerte und anrührende Figur, deren Innerstes die 31-jährige Autorin vor dem Leser ausbreitet wie ein Biologiebuch und die sie in drei Kapiteln, die den Unter-



Vor biologischen Schautafeln signierte Judith Schalansky im Forum des Dillenburger Gymnasiums ihren Bildungsroman „Der Hals der Giraffe“ und andere Titel. (Foto: Lenz)

richtseinheiten für Biologie in der neunten Klasse entsprechen, gegen die Verblödung ihrer Umwelt ankämpfen lässt.

Dass sie als Naturwissenschaftlerin Jahrgang 1954 aus tiefster ostdeutscher Provinz eine Zwillingsschwester von Angela Merkel sein könnte, kommt im anschließenden Gespräch mit den Lesern zur Sprache, bevor es ans Signieren

geht, und doch unterscheidet sie einiges von der Kanzlerin, für die das Wichtigste war, unterschätzt zu werden, um an die Macht zu kommen.

„Der Hals der Giraffe“ ist ein Höhepunkt des Bücherherbstes, und seine Autorin ist ob der Vielfalt der von ihr behandelten Themen ein Phänomen. „Ich arbeite meine Obsessionen ab“, sagt sie, auf ihre Bü-

cher über Matrosen, alte Inseln, Frakturschriften und zuletzt ihren Lehrerzimmerexodus angesprochen.

Das macht sie gleichermaßen komisch wie tragisch und sprachlich hochartifizuell, und Schalansky hat mit ihrer einschmeichelnden Stimme genau den richtigen Ton getroffen, dem man noch Stunden lang hätte lauschen mögen.